



Mit feuerfester Unterwäsche auf den Nürburgring

Daniela Schmid aus Imst ist als Rennfahrerin erfolgreich

„Frauen können nicht autofahren“ – über solche Sätze kann Daniela Schmid nur lachen. Die 19-jährige Imsterin schloss ihre erste Rennsaison im Tourenwagensport mit acht Siegen ab und ist mit ihrem knallroten Alfa 147-Cup auf dem direkten Weg zum Erfolg.

Von Nicole Thöni

Als jüngste Teilnehmerin holte Daniela Schmid beim Divinol Tourenwagen Cup gleich acht Siege in der Dieselloose und gewann zudem im Rahmen dieser Rennen den Ladies-Cup. Und in der Langstreckenmeisterschaft am Nürburgring sicherte sich ihr Team einen 5., 4. und dritten Platz. Gerade Letzteres eine große Herausforderung, ist die Nordschleife des Nürburgrings unter Rennfahrern doch für ihre Schwierigkeit berühmt. Vor rund 300.000 Zuschauern und gegen 924 FahrerInnen bewies Schmid eindrucksvoll ihr Können, abermals als jüngste Teilnehmerin.

FEUERFEST. Schmid fährt einen Alfa 147-Cup mit rund 200 PS, der Tourenwagen ist ihr ganzer Stolz. Mit ihm erreicht sie auf der Rennstrecke schon einmal Durchschnittsgeschwindigkeiten von 120 km/h. Angst vor Unfällen hat sie nicht, „da hätte ich mehr Angst, dass meinem Auto etwas passiert“. Nach kurzem Überlegen schränkt sie aber ein: „Manchmal sackt einem schon das Herz in die Hose – aber nur kurz.“ Die Sicherheitsvorkehrungen beruhigen sogar Papa Ulf

Schmid, denn nicht nur Helm und Rennoverall, selbst die Unterwäsche ist angeblich feuerfest.

SPORTLICH. Neben dem Rennsport besucht Daniela Schmid derzeit die HAK Imst und wird 2007 maturieren. Danach will sie studieren, was, weiß sie noch nicht so genau. „Schwimmen, Ski fahren, Rad fahren...“ nennt sie ihre Interessen abseits des Motorsports. Außerdem ist drei bis viermal wöchentlich ein Besuch im Fitnessstudio angesagt, als Training. Als Frau im Rennsport hat sie gelernt, sich durchzusetzen: „Man muss einfach gleich gut sein wie die Männer, mindestens.“ Denn eine Damenklasse gibt es bei keinem Rennen, und wenn die Leistung stimmt, ist man auch akzeptiert.

FRAUEN UND AUTOS. Im Privatleben fährt Daniela Schmid „alles, was sich anbietet“, meistens den VW-Golf ihrer Mutter. Auch Reifen wechseln oder Kleinigkeiten am Auto selbst überprüfen ist kein Problem, und Sprüche von wegen Frauen und Autofahren steckt sie sowieso ganz locker weg: „Es gibt viele Männer, die nicht Auto fahren können. Allgemein kann man das sicher nicht sagen, aber ich glaube, teilweise sind



Daniela Schmid im Cockpit ihres Alfa 147. In der vergangenen Rennsaison – ihrer ersten – schaffte sie gleich acht Siege.

RS-Foto: Thöni

schon die Frauen besser und materialschonender unterwegs.“

AM ANFANG EIN GOKART. Begonnen hat alles relativ alltäglich: „Ich habe schon immer Formel 1 geschaut, oder manchmal sind wir zu den Rennen gefahren.“ Dann kaufte sich ihr Vater – Transportunternehmer Ulf Schmid – ein Gokart. Objekt der Faszination für seine Tochter: Mit 12 Jahren begann Daniela Schmid, Renn-Gokart zu fahren, mit 15 nahm sie zum ersten Mal an der Tiroler Kartmeisterschaft teil und landete auf Platz sechs.

Weitere Kartrennen folgten, bis Schmid anfang 2006 in den Tourenwagen wechselte.

24-STUNDEN-RENNEN. Und 2006 war eine „gewaltige Saison“ für Daniela Schmid, da sind sich alle einig. Auch die Ziele für 2007 stehen schon fest: Die junge Rennfahrerin will gemeinsam mit einem Team das 24-h-Rennen auf der Nordschleife des Nürburgrings bestreiten, ein Rennen, das in der Motorsportszene definitiv einen Namen hat: „Erst kommt Le Mans, dann das...“ schwärmt Schmid.

Weinfest bei Raiffeisen



Zur gemütlichen Weinlaube verwandelte sich am Weltspartag die Raika in Imst: Dort wurden nämlich Kunden und Geschäftspartner mit einem Gläschen Wein empfangen. Verschiedene Käsesorten rundeten den kulinarischen Genuss ab. Fränk Reiter, Josef Brandtner, Irene Weratschnig (v.l.) konnten zahlreiche Gäste begrüßen. Obi-Marktleiter Josef Eisenbeutel (r.) war einer von vielen.

RS-Foto: Köhler



Mit 200 PS über die Rennstrecke: Powerfrau Daniela Schmid im roten Alfa.

Foto: Manfred Michelmichel